

# Mistgabel



AUSGABE 2/2016

 **Aufgespießt**

Ihr wolltet es so. Die Mistgabel - im neuen Design, aber eigentlich so wie immer. Zugegeben, den Zuspruch, den wir in unserer Mistgabel-Umfrage von Euch erhalten haben, hat mich wirklich gefreut. Scheinbar trifft die Mistgabel den Kern dessen, was Evangelische Landjugend ausmacht: Euphorie, Sicherheit und Liebe.

Euphorie: das spürte und spüre ich in der ELJ an vielen Stellen. Bei der Überarbeitung unseres Verbandsmagazins war die Begeisterung groß, sich auf Neues und Ungewohntes einzulassen. Mal größer und quer denken, andere Lösungen suchen und neue Wege gehen, sind Ansätze in der Jugendarbeit, die ich schätze.



Sicherheit: bei aller Euphorie und dem Mut zur Veränderung, ist die Sicherheit oder Tradition ein guter Gegenpol. Einige Bestandteile unserer Mistgabel erkennt ihr wieder: das Format, die Rubriken oder eine breite Vielfalt an Beiträgen aus der gesamten ELJ Landschaft, um nur Beispiele zu nennen.

Liebe: mit viel Leidenschaft, Emotionen und dem scharfen Sinn für Details diskutierten wir diverse Vorschläge. Welche Farbe? Wie viel Weißfläche? Blocksatz oder linksbündig? Welcher Schrifttyp? Wie groß sollen die Spaltenbreiten sein?

Zusammenfassend haben wir versucht, einen ausgewogenen Mix aus allen drei Zutaten zu kreieren - quasi das beste Rezept für unser weiterentwickeltes Layout. Wir hoffen, Euch schmeckt, was wir da aufgespießt haben.

Viel Spaß beim Entdecken!

Patrick Wolf, Öffentlichkeitsreferent

500 Jahre Begeisterung - läuft bei uns

## Interview

Das Mistgabel-Team hat nachgefragt: Wer oder was hat dich als letztes begeistert? Erzähl uns von deiner letzten Begeisterung!



Die Konnifreizeit, weil alle zusammen diskutiert, gespielt und gesungen haben.

Michelle Nirsberger, ELJ Rohr

Mich begeistert, dass unsere „Ländleute“ bei unserem Straßenfest alle so tatkräftig und motiviert mitgeholfen haben. Unser Fest war dieses Jahr wieder sehr erfolgreich und es hat mich sehr gefreut zu sehen, wie die ganze Gruppe mit anpackt und jeder Einzelne seine Aufgaben selbstständig erfüllt.

Charlotte Korn, ELJ Oberaltertheim



Mich begeistert jedes Jahr aufs Neue unser Theater, das wir selbst organisieren. Beim Theaterspielen wachsen die Leute bei den Proben noch enger zusammen, unterstützen sich gegenseitig und erleben gemeinsam eine Menge Spaß. Beim Aufbau, Helfen und Abbau ist dann wieder die ganze Gruppe vereint und macht so das Ganze zu einem unvergesslichen, witzigen Moment!

Sara Endres, ELJ Oberaltertheim

Ich war auf einer Freizeit in Schottland, da war eine tolle Gemeinschaft mit ganz unterschiedlichen Leuten. Und das alles in einer Landschaft, die einem die Schöpfung bewusst gemacht hat.

Michaela Ortner, ELJ Rohr



...unser Zusammenhalt innerhalb der Landjugend und der Vorstandschaft, der bei unserem Landjugendjubiläum im September des öfteren auf die Probe gestellt wurde. Mich begeistert, was wir als noch so junge Vorstandschaft mit Hilfe unserer Landjugend auf die Beine gestellt haben und freue mich auf die noch kommende Landjugendzeit.

Simon Beißer, ELJ Sammenheim



# 500 Jahre Begeisterung - läuft bei uns

## E wie Entscheidung

### Neulich bei den Jüngern

*Pappenheim (ben) - Andreas fragte seinen Bruder Simon, den aber jeder Brocken nannte: „Wo gehen wir heut hin und was machen wir da?“ - „Weiß ich auch nicht so genau, aber ER meinte es gibt auf jeden Fall was zu Essen und zu Trinken!“*

Das gab es auch, als Jesus mit seinen Jüngern und seiner Mutter auf der Hochzeit in Kana waren und Jesus sein erstes Wunder vollbrachte - nämlich Wasser in Wein zu verwandeln. Dabei hat die Nachfolge so seine Tücken. Jemanden nachzuahmen ist die eine Sache. Aber hinter der Sache an sich zu stehen und dafür einzutreten, das braucht die Begeisterung. Und die kommt nicht von allein. Theologisch gesprochen spielt hier Gott selbst mit - nämlich durch den Heiligen Geist.

An vielen Stellen wird von den Jüngern erzählt, dass sie alles stehen und liegen gelassen haben, um Jesus zu folgen. Doch

sie haben sich nie die Frage gestellt: Was ist da für mich drin, was tun wir hier eigentlich? Sicher haben sie das, doch Jesus hat ihnen immer wieder leidenschaftlich erklärt, worum es geht: um Gott, seine Liebe zu uns, unsere Liebe untereinander und eine Welt, wie ER sie sich vorstellt. Ohne Krieg, Hass und Gier.

### Nachfolge ist eine Entscheidung

Auch das E in ELJ steht für Entscheidung. Wir wollen den Weg zu dieser Welt, von der Jesus erzählt hat, gemeinsam gehen. Deswegen erzählen wir auch heute noch seine Geschichten und versuchen das Unsrige dazu beizutragen. Durch Aktionen im Gruppenraum, mit Konfis, beim Seniorennachmittag oder bei der Altkleidersammlung: ELJ tut was - und das ganz im evangelischen Sinne.



Gemeinschaft im Dorf. Wie hier in Nennslingen hat die ELJ-Gruppe Einfluss auf das Miteinander im Dorf.

„IST DIE BEGEISTERUNG, MIT DER JUGENDLICHE IHRER ELJ-ARBEIT NACHGEHEN, DIE GLEICHE, MIT DER DIE JÜNGER JESU ODER DIE ERSTEN CHRISTEN NACHFOLGTEN? UND WELCHE ROLLE SPIELT DER HEILIGE GEIST DABEI?“



Aus meiner Sicht lässt sich diese Frage nicht einfach mit Ja oder Nein beantworten, sondern ich würde sagen: Ja und Nein. Sowohl theologisch als auch soziologisch betrachtet ist die Begeisterung der Jüngerinnen und Jünger eng mit Jesus verbunden. Mit seiner Person, mit seinem Auftreten und seiner Verkündigung hat er viele Menschen in seinen Bann gezogen. Er vermochte es Hoffnungen zu wecken, die die Menschen an eine neue, bessere Welt - an das Heil - glauben und sich dafür einsetzen ließen. Nehme ich dies als Ausgangspunkt zur Beantwortung der Frage, würde ich sagen, dass dies eher zweitrangig die Begeisterung der Jugendlichen der ELJ widerspiegelt.

Nehme ich jedoch die gesamte Bibel und deren Aussagen über den (Heiligen) Geist als Grundlage, wird deutlich, dass das Wirken des Heiligen Geistes weit über das Bekenntnis und den konkreten Bezug zu

Jesus hinausgeht. Besondere Fähigkeiten und Begabungen werden hier ebenso mit dem Heiligen Geist verbunden wie die Liebe. Die Liebe gilt als die größte der Gaben und sie zeigt sich sowohl in der Gemeinschaft als auch in der Nächstenliebe. Die Jünger und Jüngerinnen werden dies nicht nur als Predigt von Jesus gehört, sondern auch miteinander geteilt und erfahren haben. Solche Begeisterung, die aus der Gemeinschaft, aus der gegenseitigen Anerkennung, Achtung und Nächstenliebe hervorbricht, ist die, die ich aber vor allem auch bei der ELJ entdeckt habe. So gesehen gibt es also sehr wohl Gemeinsamkeiten zwischen der Begeisterung der Jüngerinnen und Jünger und der Jugendlichen der ELJ.

*Pfarrerin Dr. Barbara Pühl,  
Forschungsstelle Kirche und Jugend der  
Ludwig-Maximilian-Universität München*



Wenn etwas so lange besteht, wie unsere Kirche, geschieht das nicht aus eigener Kraft. Dann wird sie von etwas Größerem getragen und angetrieben. Durch alles Irdische, Allzumenschliche atmet Gottes Geist. Derselbe vor 2000 Jahren, 500 Jahren, jetzt: durchdringt Sitzungen, Freizeiten und Menschen. Jugendarbeit ist nicht nur Kirche. Sie trägt zur Zukunft der Kirche bei! Vielleicht hat es Gottes Geist hier sogar leichter: In ihrer Spontaneität, Verlässlichkeit und Offenheit. Begeisterung steckt an. Danke dafür!

*Andrea Heußner, Leiterin der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg und  
Vorstandsmitglied der Rummelsberger  
Diakonie e.V.*



Christlicher Glaube und Begeisterung gehören zusammen. Das war schon von Anfang an so. Ganz ängstlich waren die Jünger beieinander, als an Pfingsten der Heilige Geist sie in Bewegung setzte. Ihnen ging ein Licht auf, sie waren wie elektrisiert von dem, was sie von Jesus begriffen hatten. Und auch heute sind Menschen „begeistert“ von dem, was sie von Jesus und seiner Botschaft begreifen. Wenn junge Leute in der ELJ davon beeindruckt sind, wie Jesus auf Menschen zugeht, niemand ausgrenzte und sie das selbst in ihrer Jugendarbeit erfahren, dann glaube ich, ist der gleiche Heilige Geist am Werk wie schon vor 2000 Jahren.

*Gisela Bornowski, Regionalbischöfin des  
Kirchenkreises Ansbach-Würzburg*



# Orte der Begeisterung

## Begeisterung auf 12 Seiten

### Wir Landjugend - das Pixi-Buch

Ansbach/Pappenheim (bb) -  
Kennt ihr schon das neue Pixi-Buch  
„Wir Landjugend - So geht's!“?  
Es wird euch begeistern!

Im Vorwort schreiben Gerhard Schleier und Manfred Walter: „Kraft, Liebe und Besonnenheit - schreibt Paulus, habe Gott denjenigen mitgegeben, die von einer Sache begeistert sind.“ Wie ELJ Gruppen ihre Begeisterung in konkrete Jugendarbeit in ländlichen Räumen umgesetzt haben, untersuchten 60 Ortsgruppen. Insgesamt haben 641 ELJ Mitglieder an der Umfrage teilgenommen. Jetzt kennen wir acht Faktoren für erfolgreiche Jugendarbeit. Neugierig geworden?

Die anderen Gründe für gelingende Gruppenarbeit sind unterschiedliche Persönlichkeiten, Offenheit und Toleranz, Identität, Aktionen, Öffentlichkeit, Kontaktfreude und Anerkennung. Im Heftchen wird alles kurz und kompakt erklärt. Außerdem bekommt ihr Impulse zum Weiterdenken in eurer Gruppe.

Ihr könnt das Pixi-Buch kostenlos bei euren Bezirksreferent/innen bestellen. Viel Begeisterung beim Schmökern!

Die passende Gruppenstunde findet ihr hier: [www.elj.de/themen\\_aktionen/aktuelle-aktionen/wir-landjugend-wie-macht-ihr-das-bloss](http://www.elj.de/themen_aktionen/aktuelle-aktionen/wir-landjugend-wie-macht-ihr-das-bloss)



Im praktischen Pixi-Buch stehen jede Menge Tipps und Tricks für erfolgreiche Jugendarbeit.

## Begeisterung - Aus kleiner Kraft gemeinsam großes Erreichen

### Michael Dendorfer im Interview

Bad Alexandersbad (jk) - Mit großer Begeisterung engagieren sich auch die Mitglieder des Landesvorstands in verschiedenen Arbeitsbereichen. Michael Dendorfer ist seit 2008 bei der ELJ und mittlerweile Bezirksvorsitzender. Mit Bezirksreferent Jürgen Kricke hat er über seine Begeisterung gesprochen.

#### Was begeistert Dich?

Begeisterung ist für mich, wenn man sieht, dass man aus kleiner Kraft wirklich Großes erreichen kann. Vor allem wenn ich bei uns in der ELJ merke, wie wenige junge Menschen eine große Veranstaltung organisieren können. Das begeistert mich wirklich.

#### Was konkret, Michael?

Wenn ich sehe, es hat was gebracht. Das merke ich zum Beispiel an der Übernachtungsaktion mit Geflüchteten, die wir im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit durchführen haben. Mit wenigen Mitteln haben wir etwas Großes erreicht. Die Begeisterung der Kids hat uns im Team viel zurück gegeben und das hat uns wiederum begeistert.

Du bist in vielen Themenfeldern aktiv, u.a. auch in der AG Vielfalt und im Projekt „Plurability“. Warum bringst du dich gerne ein?

Ja, man kann eben mit kleinen Maßnahmen und kleinen Projekten viele Leute erreichen und begeistern. Außerdem macht es Spaß mit netten und wirklich coolen Leuten zusammen zu arbeiten und halt auch wirklich etwas zu schaffen. Nicht nur reden, sondern auch anpacken und Sachen gemeinsam durchführen; das begeistert mich.



Michael Dendorfer, 22 Jahre, ist Mitglied im ELJ Landesvorstand.

## Begeisterung = Chabba?!

### Erstes Chabba-Camp in Unterfranken

Pappenheim (ben) - Begeisterung macht sich breit im Land - mit Chabba geht die ELJ in eine neue Runde. Ab Pfingsten 2017 findet das erste Chabba-Camp in Unterfranken statt.

Die Evang.-Luth. Dekanate in Markt Einersheim und Castell (MeiCa) starten im Sommer 2017 einen Chabba-Prozess mit der ELJ. Entscheidend für den Prozess vor Ort ist die Begeisterung. Jugendliche gestalten für Jugendliche Aktionen und ein jährliches Highlight: das Camp! Dabei wer-

den den Jugendlichen Räume eröffnet, in denen sie sich jenseits von Leistungsdruck und Zweckorientierung mit viel Power über Gott und die Welt austauschen, entfalten und gestalten können. Ganz nach dem Motto: was gerade für jeden Einzelnen passt und vor allem mit viel Spaß!

Gemeinsam entstehen neue Ideen und Projekte oder Altbewährtem wird ein neuer Geist eingehaucht. Das Leitmotto des Chabba-Prozesses lautet: „Alles Chabba? - miteinander mehr machen!“



Die Chabba-Camps sind actionreiche Tage: Klettergarten, Floßbau oder Bobby-Car-Rennen - es wird viel geboten.

## Hus, Zwingli, Calvin und Luther - begeisterte Reformatoren?

### Kampagne der Evangelischen Jugend in Bayern

Pappenheim (pw) - Im Jahr 2017 feiern wir den Anstoß zur Reformation vor 500 Jahren. Unter dem Motto „Reformation Reloaded“ gestaltet die Evangelische Jugend in Bayern viele Aktionen rund um das Reformationsjubiläum. Wir geben euch einen Überblick.

- Internationale Jugendcamp von Montag, 31.7.2017, bis Montag, 7.8.2017, Veranstaltungsort: Evangelische Jugendbildungsstätte Neukirchen
- Thesenaktion im ePartool „Mitmachen“ unter [www.mitmachen.ejb.de](http://www.mitmachen.ejb.de)
- 1.7.2017 um 17 Uhr: unter Beteiligung einer möglichst großen politischen und

kirchlichen Öffentlichkeit sollen an diesem Tag an möglichst vielen verschiedenen Orten in Bayern jugendpolitische Forderungen in Thesenform sichtbar werden. Ob als „Thesenanschlag“ an die Kirchentür oder an das Rathaus, als Infotafel vor der Schule oder dem Gemeindehaus, eingebettet in einen Jugendgottesdienst oder das Mitarbeiterfest der Gemeinde; Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Mehr Infos auch unter: [www.re-loaded.ejb.de](http://www.re-loaded.ejb.de)



Die These des Monats: einfach unter [www.mitmachen.ejb.de](http://www.mitmachen.ejb.de) eure These eintragen und Daumen drücken.

## Happy Birthday, Baumi!

**Landessynodaler und ELJ-Urgestein  
Gerhard Baumgärtner wurde 60**

*Pappenheim (mw) - „Evangelische Landjugend macht Jugendliche und jungen Erwachsenen in den Bereichen Persönlichkeit, Organisation und Menschenführung fit“ - so begründet Gerhard Baumgärtner sein bis heute andauerndes Engagement für die Evangelische Landjugend. Er muss es wissen.*

Als stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Gunzenhausen und als ELJ Berater kennt Gerhard Baumgärtner die Arbeit der ELJ seit Mitte der 1970er Jahre. Als Sparkassenbetriebswirt mit Schwerpunkt Personalführung weiß er aber auch um die Bedeutung von Sozialkompetenzen, die nicht die Schule, wohl aber die ELJ vermittelt.

Nach seiner aktiven ELJ Zeit engagierte sich Gerhard Baumgärtner in zahlreichen Ehrenämtern in Kommune und Kirche. Als Mitglied der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern setzt er sich kompetent und begeistert für die Anliegen der

Jugend sowie der ländlichen Räume ein. Auch der ELJ blieb „Baumi“ treu: Er engagiert sich im ELJ Förderverein „ELAN e. V.“ sowie im Pappenheimer Freundeskreis. Zu seinem 60. Geburtstag wünscht die ELJ alles Gute und Gottes Segen!



## Sinnvoll, werteorientiert und gemeinschaftsstiftend

**Walter Huber ist neuer Vertrauenspfarrer**

*Pappenheim/Hesselberg (rw) - Der KV Hesselberg bekommt theologische Begleitung: Walter Huber heißt der neue Vertrauenspfarrer und möchte die ELJ unterstützen.*

*Bezirksreferentin Regina Wenning stellt ihn euch im Interview vor.*

**Was motiviert Dich in der ELJ als Vertrauenspfarrer aktiv zu sein?**

Erstens find ich's klasse und als Pfarrer höchst wichtig mit Jugendlichen zusammen zu arbeiten. Zweitens komme ich selber aus einer total engagierten Landjugendarbeit, ich bin quasi durch die Landjugend geworden was ich bin. Darum möchte ich durch dieses Engagement meinen Teil zu einer sinnvollen, werteorientierten und gemeinschaftsstiftenden ELJ Arbeit beitragen.

**Wie erlebst Du die Jugend auf dem Land?**

Vor vielen Fragezeichen stehend: Macht das Leben hier auf dem Land Sinn? Kann ich das, was mir hinterlassen wurde einfach so weiter tragen? Will, soll oder muss ich mit den anderen mitrennen? Wo ist der Mehr-Wert im Vergleich zum Leben in der Stadt? Welche Zukunft werden wir haben? Klar, ich will Spaß. Aber reicht das wirklich?

**Wer oder was hat Dich als letztes begeistert?**

Das „Spiel ohne Grenzen“ in Dambach aus mehreren Gründen. Es war schön zu sehen mit welchem Eifer, Spaß und Ernst gleichermaßen die Jugendlichen dabei waren. Und weil ich schließlich beim Spiel in der Schlammlgrube mitmachen durfte.



*Hi ihr lieben Leute da draußen!*

*Wieder auf ein Neues, möchte sich euch nun die neue FÖJ-Praktikantin des EBZ Pappenheim vorstellen. Zunächst zu meinem Namen: Jana Bachmaier. Wenn ihr mich also sucht und für was braucht, dann fragt nach Jana und ich werde euch nach besten Kräften und Ortskenntnissen weiter helfen. Denn was Pappenheim angeht, kenn ich mich wahrscheinlich ganz gut aus, da ich das schöne Örtchen meine Heimatstadt nennen kann. Dieses Jahr also eine Praktikantin direkt aus nächster Nähe. Ich bin 18 Jahre alt und habe diesen Sommer mein Abi gemacht. Da ich noch nicht gleich studieren gehen wollte, dachte ich mir, ich mach mal was Praktisches und da sprang mir diese reizende Stelle ins Gesicht und tja da bin ich nun, seit drei Wochen mit dabei und langweilig wird's mir auf jeden Fall nicht, denn immer gibt's was Neues zu tun.*

*Ich freu mich auf ein schönes und ereignisreiches Jahr hier mit euch und darauf noch viele interessante Menschen kennen zu lernen.*

*Also liebe Grüße von meiner Seite und ich hoffe, wir laufen uns hier alle mal über den Weg und gerne auch öfter.*

*Eure Jana*



## Nachwuchs in der ELJ



**ELISE**



Nachwuchs in der ELJ Familie: Jutta Memhardt und Papa Ludwig sind glücklich über ihre Tochter Elise. Sie ist am 8.7. mit 3140 g und 53 cm geboren. Beide Eltern haben bereits eine lange ELJ Geschichte und engagierten sich in unterschiedlichen Kreisverbänden, bevor Jutta schließlich die Schwangerschaftsvertretung für Rosi Rachinger übernahm. Mittlerweile arbeitet sie noch im ELAN Vorstand.

**NOAH**



Über ihren „kleinen Rabauken“ namens Noah freut sich Jessica Kastner (geb. Hörauf): Ihr Sprößling erblickte am 22.6. nachmittags um kurz vor 15 Uhr mit 4170 g und 52 cm die Welt.

**TIM**



Da bin ich! Hier mein erstes Selfie aus dem Kreißsaal, kurz nach der Geburt um 1:41 Uhr. Ich wiege 3150 g bei 48 cm. Mama ist wohlauf und Papa mächtig stolz. Liebe Grüße, Tim 11:13

Andreas und Sandra Renger heißen die glücklichen Eltern von Tim. Andy war von 2011 bis 2015 ELJ Landesvorsitzender, zuvor engagierte er sich seit seiner Konfirmation in der Ortsgruppe in Geislohe und dem KV Weißenburg. Weiterhin ist er Mitglied im Verwaltungsrat des Trägervereins der Evangelischen Bildungszentren im ländlichen Raum in Bayern e.V.



# Ausgebreitet und Aufgegabelt

## Selfies in luftiger Höhe

### ELJ Oberaltertheim integriert junge Geflüchtete

Pappenheim (gs/ts) - Teils unbemerkt von der Öffentlichkeit haben viele Landjugendgruppen Kontakt mit jungen Flüchtlingen. Besonders zu nennen ist hier Wiesenbronn, einige Gruppen im Schwäbischen und in Mittelfranken.

Das Rezept ist meist ganz simpel: wir machen einen Grill- oder Volleyballabend und laden dazu die Flüchtlinge vom Dorf ein. Und das funktioniert auch sehr gut: man kommt spielerisch in Kontakt und gibt den jungen Schutzsuchenden das wichtige Gefühl: für Dich interessiert sich jemand!

Im besonderen Maße sticht die ELJ Oberaltertheim hervor: Sie stehen weiter in engem Kontakt zur Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Wiesenbronn, besuchten diese bspw. an ihrem einjährigen Jubiläum und luden sie zu ihrem Straßenfest ein. Im Kletterwald Einsiedel wagten sich

die Oberaltertheimer, die Wohngruppe und die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Franken gemeinsam in schwindelerregende Höhen, teils bis zu 14 Meter. Nach diesem Adrenalin-Kick, viel Action und Anspannung, war bei der darauffolgenden Einkehr im Biergarten Entspannung mit einer ordentlichen Mahlzeit und Getränken angesagt.

Eine etwas andere Aktion war das „Scheunen-Kino“: Ein vielfältiges Kino-Erlebnis in einer Scheune, gemeinsames Fastenbrechen bei Sonnenuntergang, lustige Fotos mit Gegenständen aus der „Selfie-Kiste“, Singen und das alles mit einer bunten Mischung von Menschen verschiedener Altersklassen und Nationalitäten. Neben Filmen von Mr. Bean und der EM-Viertelfinal-Übertragung auf Großleinwand, gab es auch eine Fotopräsentation des gemeinsamen Kletterpark-Ausflugs.



ELJ - wo echte Begegnungen zwischen unterschiedlichen jungen Menschen statt findet.

## Newcomer gewinnen Rätselspaß

### Kreisquiz: ELJ Dürrenzimmern räumt 1. Platz ab

Nördlingen (fr) - Acht Teams begrüßte Vorsitzender Michael Hertle zum Kreisquiz des KV Nördlingen. Im Gemeindehaus Wechingen rätselten und knobelten die Jugendlichen zwei Stunden lang mit viel Spaß an kniffligen Fragen aus verschiedensten Bereichen um die Wette.

Am Ende gewann vor der ELJ Löpsingen die Newcomer-Gruppe der ELJ Dürrenzimmern, die allerdings durch Mitglie-

der des ELJ Landesvorstands unterstützt wurden. Ein Team der ELJ Volkraathofen (KV Memmingen) hatte die lange Anreise nicht gescheut und konnte den dritten Preis mit nach Hause nehmen. Die stellvertretende Kreisvorsitzende Madlen Koffler überreichte den Siegern die Preise und bedankte sich bei den Hausherrn der ELJ Wechingen für die perfekte Organisation der Verpflegung.



Die Teilnehmenden des Kreisquiz rätselten fleißig, was die Fragebögen hergaben.



Landjugendpfarrer Gerhard Schleier reagierte auf die Geschehnisse in Würzburg, München und Ansbach mit einer Stellungnahme, die hier ihr nachlesen könnt: [www.elj.de/landjugendpfarrer-kraft-der-besonnenheit](http://www.elj.de/landjugendpfarrer-kraft-der-besonnenheit)

## Landwirte bieten eine Chance für Integration

### ELJ unterstützt Kampagne zur Berufsorientierung junger Flüchtlinge

Pappenheim (mw) - Die ELJ sucht landwirtschaftliche Betriebe, die bereit sind, berufsschulpflichtige Flüchtlinge für ein ein- bis zweiwöchiges Berufsorientierungspraktikum aufzunehmen und sie ggf. im Anschluss auszubilden. Der Landjugendverband unterstützt mit dem Aufruf eine aktuelle Kampagne des Bayerischen Bauernverbands (BBV) und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung Landwirtschaft und Forsten.

Landwirtschaftliche Berufe bieten jungen Flüchtlingen eine berufliche Perspektive in Bayern. „Eine fundierte Ausbildung im Agrarbereich ist gerade für praktisch oder technisch begabte Asylsuchende der optimale Start ins Arbeitsleben und damit ein wertvoller Beitrag zur Integration“, findet der bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner.

Damit daraus Realität werden kann, sucht das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Rahmen

der Berufsorientierung für Flüchtlinge landwirtschaftliche Betriebe, die berufsschulpflichtige Flüchtlinge für ein ein- bis zweiwöchiges Berufsorientierungspraktikum aufnehmen wollen und sie ggf. im Anschluss ausbilden. Die Praktika werden nicht vergütet. Sie finden im Rahmen der Integrationsklassen statt. Auch der Bayerische Bauernverband sowie die Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände unterstützen diese Initiative.

Mit dem Aufruf will die Evangelische Landjugend auch in ihren eigenen Netzwerken interessierte landwirtschaftliche Betriebe finden. Schließlich eröffne das Praktikum den jungen Schutzsuchenden wichtige Lerngelegenheiten in einem familiären Umfeld, erklärt Stefan Funke, ASA Landesvorsitzender. „Damit können wir Integration praktisch und unkompliziert leben“, ist der Ehrenamtliche aus Adelsdorf (Landkreis Erlangen-Höchstadt, Mittelfranken) überzeugt.



Hannes Schmidt (Mitglied im ASA Landesvorstand), Sabine Groß (Beisitzerin im ELJ Landesvorstand) und Stefan Funke (ASA Landesvorsitzender) freuen sich über jeden landwirtschaftlichen Betrieb, der jungen Flüchtlingen ein Berufsorientierungspraktikum anbietet.



Robert Zwingel (Bezirksreferent, links) und Nadine Bentheimer (Landesvorsitzende, 2.v.l.) diskutieren mit Karl Mehlretter (Mitglied der Landessynode in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern) und Hans Müller (Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbands).

## Kompetenzen fürs Ehrenamt ergänzen

### ELJ diskutiert mit Bauernverband und Kirche auf dem ZLF

München (pw) - „Wie sich ehrenamtliches Engagement im ländlichen Raum fördern lässt und welche Hindernisse dabei beseitigt werden müssen, diskutierten Vertreter von Landjugend, Bauernverband und Evangelischer Kirche auf dem Podium der Evangelischen Landjugend (ELJ) auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest. Moderiert wurde die Runde von ELJ Bezirksreferent Robert Zwingel.“

Einig waren sich die Teilnehmenden in der Bedeutung des Ehrenamts für ländliche Räume. „Viele Aktionen seien ohne Ehrenamt gar nicht möglich, befand ELJ Vorsitzende Nadine Bentheimer. Aus der im Verband durchgeführten Studie über Erfolgsfaktoren in der Landjugendarbeit wisse man, wie wichtig Anerkennung und Unterstützung sei.“

BBV-Generalsekretär Hans Müller warb für Optimismus. Es helfe nicht, über Missstände und Probleme zu klagen, das vielfältige Engagement müsse besser wahrgenommen werden. Karl Mehlretter, stellvertretender Vorsitzender des Fachbeirats Ehrenamt und Mitglied der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern empfahl, jenseits ausgetretener Pfade um Ehrenamtliche zu werben: „Wir gewinnen auch im Zusammenhang mit der Flüchtlingshilfe gerade neue Ehrenamtliche.“ Alle Redner waren sich einig, dass auf dem Weg zu mehr Engagement auf dem Land auch die Potenziale der Zusammenarbeit zwischen Landjugend, Bauernverband und Kirche noch lange nicht erschöpft seien.

## Für den 60. Geburtstag raus putzen

### Zahlreiche Umbauarbeiten im EBZ Pappenheim

Pappenheim (gs) - Nach der Sommerpause geht der Umbau im und am EBZ Pappenheim weiter. Durch den Betriebsurlaub der Handwerker und Krankheit im Architekturbüro kam es zu Verzögerungen im Zeitplan.

Allerdings gibt es bereits viele abgeschlossene Baumaßnahmen. So ist der Außenbereich rund um die Villa fast fertig gestellt, im Herbst werden die Räume noch renoviert. Durch den Umbau sind die obenliegenden Tagungsräume nun auch über den Aufzug erreichbar. Der Andachtsraum wurde ebenso völlig neu gestaltet.

Auch im Erdgeschoss tut sich einiges: Der alte Getränkekeller und die bisherige Bibliothek werden abgerissen und anschließend völlig neu aufgebaut. Dadurch entsteht eine neu gestaltete Bibliothek samt Terrasse und darunter liegend eine Weinstube neben dem bisherigen Bierkeller. Für die Umgestaltung des Eingangsbereichs werden die Planungen weiter beraten. Ebenso soll im nächsten Jahr der Seminarbereich um den Helbich-Saal neu gestaltet werden.

Im Gästebereich werden die Zimmer im Gästehaus 1 im Jahresübergang nacheinander renoviert. Außerdem wird das Dach sowie die Fassade energetisch überarbeitet und die Wasserleitungen erneuert.

„Durch die fristgerechte Umsetzung der Bauplanungen“, sagt EBZ Leiter Gerhard Schleier, „strahlt das Evangelische Bildungszentrum im Sommer 2018 zu seinem 60. Geburtstag in neuem Glanz“.



Landjugendpfarrer Gerhard Schleier

## Achtung! Landesversammlung 2017 ökumenisch!

### ELJ und KLJB gestalten ländliche Räume gemeinsam



So oder so ähnlich könnte es im Februar 2017 aussehen, wenn die beiden landesweiten Entscheidungsgremien zusammen im EBZ Pappenheim tagen.

Pappenheim (mw) - 500 Jahre nach der Reformation ist es höchste Zeit für die erste ökumenische Landesversammlung. Vom 17. - 19. Februar 2017 tagt die ELJ Landesversammlung gemeinsam mit dem Landesausschuss der Katholischen Landjugendbewegung in Bayern (KLJB).

Während der geschäftliche Teil nach den jeweils eigenen Ordnungen von ELJ und KLJB in zwei verschiedenen Räumen ab-

läuft, beraten die beiden konfessionellen Landjugendverbände den inhaltlichen Teil gemeinsam. Schwerpunkt soll dabei die Weiterarbeit an den Niederaltleicher Thesen zur regionalen Entwicklung sein. Ein Vorbereitungskreis aus ELJ und KLJB bereitet seit Herbst 2016 die ökumenische Landesversammlung vor.



Mitglieder der Enquete-Kommission besuchten das EBZ Bad Alexandersbad und informierten sich über Faktoren gelingender Jugendarbeit.

## „Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern“

### ELJ im Gespräch mit Enquete-Kommission des Bayerischen Landtags

Bad Alexandersbad (jk) - Über die Perspektiven junger Menschen in ländlichen Räumen informierten sich die Mitglieder der Enquete-Kommission zur Schaffung „gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Bayern“ bei einem Gespräch im EBZ Bad Alexandersbad.

Franziska Schmidt und Michael Dendorfer (beide ELJ Landesvorstand) nahmen mit weiteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Gespräch teil. Einerseits

ging es darum, die Sorgen und Nöte junger Menschen aus regionaler Sicht wahrzunehmen, andererseits auch Chancen und Forderungen zu diskutieren. Gemeinsam formulierten die Jugendlichen ihren Wunsch nach Abbau bürokratischer Hürden und die Ressource Jugend(verbands)arbeit anzuerkennen: gute Beziehungsarbeit sei einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren in der Biografie junger Menschen.

# Ausgebreitet und Aufgegabelt

## Satzung in Ordnung bringen

### Antrag an der Landesversammlung bringt Rechtssicherheit und Transparenz

Pappenheim (mw) - Wenn die Beteiligten von der letzten großen ELJ Satzungsreform erzählen, Ende der 1970er Jahre, muss es damals hoch her gegangen sein. Umstritten war die Beziehung von Ortsgruppen und Landesverband, hart diskutiert das Verhältnis von Männern und Frauen. Heutzutage beschäftigt diese Frage eine Arbeitsgruppe des Landesvorstands seit bald zwei Jahren.

In der Herbstlandesversammlung 2015 wurden die Mustersatzungen von Untergliederungen neu beschlossen, jetzt steht die Überarbeitung der Ordnung des Landesverbands und der Geschäftsordnung der Landesversammlung auf dem Programm. Dass diese Diskussionen intensiv

geführt werden, liegt in der Natur der Sache, sind doch die Satzungen und Ordnungen das niedergeschriebene Regelwerk wie unser Verband funktioniert.

Für die Überarbeitung gibt es mehrere Gründe: Die Stellung der ELJ in ihrem Rechtsträger, dem Verein der evangelischen Bildungszentren im ländlichen Raum in Bayern e. V., hat sich mit der organisatorischen und wirtschaftlichen Trennung vom EBZ Pappenheim verändert. Dadurch bekommt der Landesvorstand Kompetenzen, die bislang beim Kuratorium angesiedelt waren, wie etwa die Beratung des Wirtschaftsplanes. Dazu kommt, dass manche Regelungen in der bestehenden Satzung missverständlich formuliert

wurden, wie etwa der Mitgliederbegriff auf Landesebene. Das Prinzip der gestuften Mehrfachmitgliedschaft (wer in die Ortsgruppe eintritt, ist auch Mitglied im Landesverband) ist nun auch schriftlich so benannt. Dass die Ordnung von 1979 überarbeitet werden muss, merkt man aber auch an der Sprache. Aktuelle Begriffe tun hier Not: Das Haus in Pappenheim heißt inzwischen EBZ und nicht mehr LVHS.

Bei der Überarbeitung der Ordnung des Landesverbands hat sich der Landesvorstand davon leiten lassen, Ehrenamtlichen mehr Mitbestimmung zu übertragen. Neu in der Ordnung ist der Finanz- und Personalbeirat, der die Wirtschafts- und Stellenpläne der ELJ berät. In dieses Gremium

werden nach dem Entwurf des Landesvorstands nicht nur LaVo-Mitglieder, sondern auch Delegierte der Landesversammlung und Vertreter der Bezirksverbände entsandt. Wenn die Landesversammlung über die Ordnung abgestimmt hat, wartet auf Landesvorstand und Landesstelle die nächste Textarbeit. Der Satzungsordner, den jede Ortsgruppe bei Gründung bekommt, wird in Print und Web überarbeitet.



## Kloster-Gemeinschaft gründet sich neu

### Wiederbelegung der Ortsgruppe Sulz/Dombühl

Sulz/Dombühl (ct) - 16 Jugendliche aus Kloster Sulz und Dombühl gründeten jüngst eine Landjugendgruppe im Kreisverband Rothenburg. Zahlreiche Gäste erschienen zur Gründungsversammlung im Gemeindehaus Kloster Sulz.

Zur Wiedergründung der Ortsgruppe waren viele Gäste gekommen: unter anderem grüßten Pfarrer Klaus Lindner, Bürgermeister Jürgen Geier und die Mitglieder des Kirchenvorstandes. Die ELJ vertraten Benedikt Herzog, Stellvertreter des Landjugendpfarrers und Bezirksrefe-

rentin Birgit Bruckner. Der zuständige KV Rothenburg freute sich mit den Beteiligten über die Wiedergründung unter dem Doppelnamen Kloster Sulz/Dombühl.

Nachdem die Satzung und eine Wahlordnung beschlossen waren, konnte die Vorstandschaft gewählt werden. Die junge Ortsgruppe leiten die beiden Vorsitzenden Eva Giebel und Denise Unger, unterstützt werden sie von Cora Hofmeister (Kassier), Milena Lutz (Schriftführer), Anna Giebel und Leon Kühnle (Beisitzer).



Bei der Gründungsversammlung wurde die ELJ Gruppe „Kloster Sulz/Dombühl“ wiederbelebt.

## Einfach Bienen retten!

### KV Gunzenhausen setzt sich für Umwelt ein

Wassermungenau (rw) - Von 561 Wildbienenarten, die in Deutschland leben, stehen ein Drittel auf der Roten Liste und sind somit vom Aussterben bedroht. Der KV Gunzenhausen startet deswegen eine Bienen-Rettungsaktion - mit Erfolg.

„Eine erschreckende Entwicklung, die unbedingt aufgehalten werden muss“, fordern die Ehrenamtlichen im KV Gunzenhausen-Heidenheim. Mit ihrem zweijährigen Projekt „15 Minuten deiner Zeit gegen Bienensterben“ engagieren sich die Landjugendlichen für den Schutz der fliegenden Tierchen. Das Ziel ist es, dass jeder Haushalt einen Nist- und Futterplatz anbietet.

Durch den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft und im heimischen Garten, wird das Immunsystem der fleißigen Insekten geschwächt. Dadurch werden sie

anfälliger für Krankheiten. Darüber hinaus finden sie in den monotonen und ausgeräumten Agrarlandschaften oder Gärten, ohne Hecken, Kräuter und heimische Blühpflanzen kaum Nahrung und Nistmöglichkeiten.

Johannes Scharfenberg und Maria Klungler, beide Vorsitzende im KV, rufen dazu auf sich „15 Minuten Zeit zu nehmen, so wie es einige ELJ Gruppen schon gemacht haben und Nisthilfen herstellen oder auch geeignete bienenfreundliche Saadmischung zu kaufen.“ Außerdem sei ein wichtiger Beitrag über die Unterschiede von Wildbienen und Honigbienen aufzuklären. Weitere Informationen sowie Anleitungen zum Herstellen von Nisthilfen und eine Übersicht von nektarreichen Blühpflanzen erhält ihr unter [www.elj-bienen-retten.de](http://www.elj-bienen-retten.de).

## Verhütungsmöglichkeiten auf dem Prüfstand

### Aufklärungsabend der ELJ Zwieselstal

Regelsbach (ch) - Beim Themenabend der ELJ Zwieselstal (Wolkersdorf/Dietersdorf) ging es heiß her: Christian Huber, BV Vorsitzender in Mittelfranken, stellte den Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren verschiedene Verhütungsmethoden vor.

Mit Hilfe des Gesundheitsamtes Roth standen verschiedene Verhütungsmittel zu Verfügung. Von Kondomen, Pille, über Spirale bis zum Pflaster thematisierten die Jugendlichen Vor- und Nachteile, Einsatzmöglichkeit und deren Wirkung. Bei

vielen Verhütungsmethoden kommt es auf die richtige Anwendung an: mit Hilfe von Probe-Kondomen wurde an einem Styropor-Penis geübt. Dabei kam es nicht nur auf die technische Ausführung an, sondern auch welche Rolle CE-Zeichen, Haltbarkeitsdatum und die richtige Lagerung spielen. Ein kleiner Test sowie Informationsmaterialien von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung rundeten den Aufklärungsabend ab.



Wie wirkt eine Pille? Was ist ein Diaphragma und wie wendet man eine Portiokappe richtig an? Das fragten sich die Teilnehmenden beim Aufklärungsabend.

**Einfach Bienen retten!**

Wie's geht finden Sie unter [www.elj-bienen-retten.de](http://www.elj-bienen-retten.de)

15 Minuten deiner Zeit gegen Bienensterben!

Evangelische Landjugend

# Ausgebreitet und Aufgegabelt

## ELJ unterstützt Kleinbauern in Brasilien

### Zwischen Braunvieh und Kässpätzle

Pappenheim (fr) - Seit vielen Jahren pflegt der entwicklungspolitische Arbeitskreis eine Partnerschaft mit der Agrarberatungsorganisation CAPA, die Kleinbauern im südbrasilianischen Bundesstaat Paraná unterstützt. Jetzt freute sich die ELJ über den Besuch einer dreiköpfigen Delegation.

Die Gäste erwartete in ihrem zweiwöchigen Aufenthalt ein abwechslungsreiches Programm: Besichtigungen landwirtschaftlicher Betriebe und regionaler Vermarktungsinitiativen sowie Begegnungen mit Vertretern von ELJ und Kirche.

Interessante Gespräche führten die Besucher bei der Besichtigung des Milchviehbetriebs von Andreas Blank in Attenhausen, der mit der Zucht einer alten Rinderrasse - dem Original Braunvieh - den problematischen Entwicklungen in der Milcherzeugung Paroli bietet. Dabei konnten die

Gesprächsteilnehmer über die Kontinente hinweg schnell viele Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge feststellen.

Beim Begegnungsabend mit der ELJ Erkheim absolvierten die brasilianischen Gäste einen Crash-Kurs im Kässpätzle kochen. Gemeinsames Spielen und Essen lockerte die Atmosphäre auf, ein Bericht mit Bildern aus Brasilien weckte das Interesse am gegenseitigen Austausch. Den Ausflug ins Allgäu plante Johannes Karrer, der wegen seiner einjährigen Auslandserfahrung in Brasilien auch fließend portugiesisch übersetzte.

Die ELJ unterstützt mit der Spendenaktion „Brot statt Böller“ die Arbeit der CAPA, einem Beratungszentrum für Kleinbauern. Die soziale Organisation wurde 1978 durch die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien gegründet.



Ein Prosit aus der Milchtankstelle auf den fairen Milchpreis! Andreas Blank (Landwirt Attenhausen), Johannes Karrer (ELJ Erkheim), Friedel Röttger (Bezirksreferent & Entwicklungspolitischer Arbeitskreis der ELJ), Jhony Luchmann (CAPA).

## ASA-Frauen diskutieren Flucht und Asyl

### Soziale Codes erschweren die Integration in Dörfern



Marc Meyer macht den Teilnehmerinnen Mut: „Es ist wichtig im Kleinen das Nötige zu tun, schließlich haben in der Vergangenheit viele Umstrukturierungsprozesse von unten angefangen.“

Pappenheim (ps) - Die Flüchtlingsfrage ist das wahrscheinlich herausforderndste gesellschaftliche und politische Thema des Jahres 2016. Auch im ländlichen Raum lassen sich viele Geflüchtete nieder und treffen auf Rahmenbedingungen, die mit denen der Stadt nicht vergleichbar sind. Im ASA-Frauenseminar ging der Sozialarbeiter und Jugenddelegierte der Landessynode, Marc Meyer, auf diese Situation ein.

„75 % der Geflüchteten sind unter 30 Jahre alt und zum überwiegenden Teil männlich“, beschreibt Marc Meyer die aktuelle

Situation. Vor rund 10 Teilnehmenden ging er auf die Situation der Unterbringung unbegleiteter männlicher Flüchtlinge ein: meist finde sie bewusst dezentral statt, eben auch in Dörfern. Denn durch die Bildung kleiner Gruppen solle vermieden werden, dass die Jugendlichen in ihrem neuen Umfeld eine Randgruppe bilden.

Das Leben auf dem Land sei mit Besonderheiten verbunden, die es in der Stadt nicht gäbe. „Außerdem gibt es kaum Bevölkerungsgruppen, die denen der Flüchtlinge kulturell ähnlich sind“, erklärt Meyer. Auch seien Werte, Normen und Traditio-

## Schüler auf dem Bauernhof

### Junge Landwirte beantworten zahlreiche Fragen

Pappenheim (ps) - Drei Schulklassen der JGS Realschule Feuchtwangen besuchten landwirtschaftliche Betriebe der Familien Bühler, Zeh (beide Feuchtwangen) und Deffner (Dentlein).

Die jungen Landwirte des ASA standen den Sechstklässern Rede und Antwort. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiteten Fragebögen, die später im Rahmen des Unterrichts ausgewertet wurden.



Welche Farbe hat die Milch? Was ist ein ha? So oder so ähnlich könnten die Fragen der Schülerinnen und Schüler geklungen haben.

## Von Pappenheim in die Welt

### Studierende lernen Umwelttechnik im Bildungszentrum



Experte Tobias Walter erklärt die Pappenheimer Umwelttechnik.

Pappenheim (ps) - Achtzehn Studierende aus Afrika, Asien und Europa tauschten sich im Evangelischen Bildungszentrum Pappenheim über die Chancen „angepasster Technologien“ aus.

Ein Höhepunkt des Wochenendes war der Vortrag und die Führung des Umwelttechnikingenieurs Tobias Walter vom Arbeitskreis Energiedemokratie (AKED). Er stellte dar, wie es in Pappenheim gelingt, durch erneuerbare Energien und effiziente Systemtechnik sowohl die Umwelt zu schonen als auch langfristig Kosten zu sparen.

nen anders. Hinzu kämen „soziale Codes“, die schwer fassbar seien: dabei handelt es sich um unausgesprochene Regeln und Verhaltensweisen, die den Ortsansässigen bewusst seien, aber die Zuzügler erst kennen lernen müssten.

Marc Meyer, der selbst praktische Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit hat, beschreibt die Jugendlichen als Menschen mit in der Regel gut ausgeprägten handwerklichen und technischen Fähigkeiten. „Oft ist die Enttäuschung groß, wenn Migranten feststellen müssen, dass ihre berufliche Qualifikation für den deutschen

Das Seminar fand im Rahmen des kirchlichen Begleitprogramms STUBE von Mission EineWelt statt. Für Studienleiter Norbert Brunner war das Bildungsseminar eine wichtige Investition in die Zukunft: Denn wer in Deutschland ein Studium abschließt und in sein Heimatland in Afrika, Asien oder Lateinamerika zurückkehrt, wird dort höchstwahrscheinlich in eine Position mit Entscheidungsbefugnis kommen. Deshalb sei es wichtig, dass ausländische Studierende möglichst viele clevere Lösungen kennenlernen, die auch in ihren Heimatländern eine nachhaltige Entwicklung fördern.

Arbeitsmarkt nicht ausreicht“, reflektiert er seine Erfahrungen. Im Bereich der Landwirtschaft seien mangelnde Sprachkenntnisse und der fehlende Führerschein oft Hindernisse auf dem Weg zum Job. Dazu fordert Meyer eine sprachliche Unterstützung und Schaffung entsprechender Ausbildungsangebote, um die Integration weiter voran zu treiben. Außerdem sei wichtig, dass familiäre Zusammenhänge berücksichtigt werden und eine gleichmäßige Verteilung der Geflüchteten auf alle Bundesländer stattfindet.

# Ausgebreitet und Aufgegabelt

## Altkleidersammlung wieder erfolgreich

### 17 Ortsgruppen sammeln 33 Tonnen

Rothenburg (ct) - Ein erfreuliches Ergebnis erzielte der KV Rothenburg bei der Frühjahrssammlung von Altkleidern und Altpapier. Bei angenehmen frühlinghaften Temperaturen begann am Samstagmorgen die Verladung am Wertstoffhof in Geslau.

17 Ortsgruppen im Kreisverband beteiligten sich daran, das eingesammelte Altpapier, die Altkartons sowie Altkleider in die

bereitgestellten Wagons und Container zu verladen. Etwa 22 Tonnen Altkleider und 11 Tonnen Altpapier wurden von den einzelnen Ortsgruppen eingesammelt. Nach dem anstrengenden Auf- und Abladen der Altkleidersäcke gab es eine Vesper als Dankeschön und zur Stärkung der fleißigen Helfer/-innen.



Mit viel Spaß verladen viele helfende Hände die unzähligen Säcke.

## Märchenhafte Tage in Schopflohe

### Sommerfreizeit mit 30 Kindern

Nördlingen (fr) - „Wie im Märchen“ lautete das Motto der diesjährigen Sommerfreizeit für 7-9-Jährige im Evangelischen Jugendtagungshaus Schopflohe. 30 Jungen und Mädchen erlebten eine abwechslungsreiche und „märchenhafte“ Woche.

Nachdem die Teilnehmer gleich zu Beginn ihre fünf Lieblings-Märchen ausgesucht hatten, machten sie sich mit viel Engagement daran, diese als Theaterstücke einzuüben. Bühnenbilder wurden gemalt, Texte verfasst, Requisiten gebastelt und Kostüme genäht. Am Schluss der Freizeit wurden die Ergebnisse stolz den Eltern präsentiert. Ideen und Anregungen zum

Thema holten sich die Kinder bei einem Märchenquiz, einem Ausflug in den Wald und einer Märchenführung durch das Schloss Oettingen.

Eine Zaubervorführung mit anschließendem Zauberkurs und eine Kinovorstellung mit einem Märchenfilm versetzten die Teilnehmer tief in die Welt von Schneewittchen, Rumpelstilzchen und Co. Nach einer fetzigen Abschluss-Disco waren die tollen Tage viel zu schnell vorbei. Ein Team aus 13 ehrenamtlichen Mitarbeitenden hatte unter der Leitung von Bezirksreferent Friedel Röttger die Freizeit wochenlang vorbereitet und war unermüdlich mit viel Begeisterung im Einsatz.



Wie Hänsel und Gretel eine Hütte im Wald bauen, das konnten die Kinder auf der Märchen-Kinderfreizeit erleben.

## Preis für Kampf um Landjugendheim

### ELJ Volkstrathofen gewinnt Landjugendwettbewerb



Die stolzen Gewinner des Landjugendwettbewerbs aus Volkstrathofen.

München (mw) - Die ELJ Volkstrathofen hat beim diesjährigen Landjugendwettbewerb des Bayerischen Bauernverbands (BBV) den zweiten Platz erreicht.

Mit ihrem Projekt zur Rettung ihres ELJ Heimes überzeugten sie zunächst die Fachjury und setzten sich danach im Online-Voting gegen vier weitere Landjugendprojekte durch. Den ersten Preis erhielt die KLJB der Diözese München und Freising für ihr Theaterprojekt „Ziemlich beste Menschen“.

BBV-Präsident Walter Heidl und Landesbäuerin Anneliese Göller lobten den Enthusiasmus mit der die Gruppe ihr Landjugendheim vor der Schließung bewahrte. Weil das Gebäude, das sich im Besitz einer Bank befand, verkauft werden sollte, startete die ELJ Volkstrathofen eine Initiative, die sie in letztendlich die Lage versetzte das Gebäude selbst zu erwerben.

## Wanderpokal zu später Stunde

### ELJ Neustett gewinnt Volleyballturnier

Rothenburg (ct) - Auch in diesem Jahr veranstaltete der KV Rothenburg o.d.T. mit acht Mannschaften ein Hallenvolleyballturnier in der Bleiche.

Nach den Vorrundenspielen waren die Favoriten klar, danach wurde das Finale zu späterer Stunde ausgetragen. Im Finale kämpften die ELJ Gebstättel und die ELJ Neustett um den Sieg. Nach einem span-

nenden Spiel ging die ELJ Neustett als glücklicher Sieger hervor und sicherte sich damit auch den begehrten Wanderpokal. Den dritten Platz belegte die ELJ Binzwangen. Obwohl das Turnier wieder bis nach Mitternacht dauerte, waren die Spieler motiviert und die Zuschauer haben sie mit vollem Einsatz unterstützt.



Die Siegermannschaft aus Neustett (Mitte) umrahmt von der ELJ Gebstättel (links) und die ELJ Binzwangen (rechts).

# Ausgebreitet und Aufgegabelt

## Gaumenfreuden im KV Roth/Schwabach

Von wegen, junge Leute könnten nicht kochen...

Schwabach (rz) - Bei der ELJ stimmt dieses landläufige Vorurteil definitiv nicht! Denn beim jüngsten Kochduells der verschiedenen ELJ-Gruppen im KV Roth/Schwabach wurde wieder allerlei Kulinarisches aufgekocht.

Die Aufgabe: mit Überraschungszutaten innerhalb einer Stunde ein zweigängiges Menü zu kochen. Die Jury war hochkarä-

tig besetzt: Kreisbäuerin Annette Götz, Vertrauenspfarrerin Renate Schindelbauer und Bezirksreferent Robert Zwingel wunderten sich über die versierten, kreativen und ansprechenden Kreationen aller Teams. Den „goldenen Kochlöffel“ gewann die ELJ Schwabach, die als Zusatzpreis nun ihrerseits von der Kreisvorstandschafft bekocht wird.



Wahre Sternköche zauberten tolle Gerichte im Kampf um den „goldenen Kochlöffel“.

## 200 EUR für die Bezirksstelle Mittelfranken

KV Neustadt/Aisch spendet an Förderverein ELAN



Ansbach (bb) - Der KV Neustadt/Aisch öffnet seine Schatzkiste und spendet an den Förderverein der Evangelischen Landjugend, ELAN.

Mit den 200 Euro soll die Bezirksstelle Mittelfranken in Ansbach unterstützt werden, die auch die Gruppen im Raum Neustadt/Aisch begleitet.

## Schlepper, Bagger und Papierflieger

ELJ Schwabach kann am besten baggern

Gustenfelden (ds) - Das traditionelle Schleppergeschicklichkeitsturnier in Gustenfelden lockte über 200 Zuschauer/-innen an. Rund 120 Landjugendliche und andere Teilnehmende traten beim vom KV Roth-Schwabach und ASA organisierten Turnier an.

Für die Traktorfahrer galt es den offiziellen ADAC Schlepperparcours sowie den Gaudi-Parcours der ELJ Rittersbach zu bewältigen. Mit Traktoren, die von Landwirten aus dem Landkreis zur Verfügung gestellt wurden, kämpften sich die vierköpfigen Teams gemeinsam durch den Slalom. Während der Fahrer konzentriert durch den Parcours fuhr, sortierten die übrigen Teammitglieder Maiskörner von Futtererbsen auf dem Anhänger. Im Gaudi-Parcours erwartete die Teilnehmer unter anderem ein Maßkrug-Stockschießen,

ein Rätsel rund um die Region und ein Schubkarrenrennen. Außerdem musste die Gruppe mit einem Minibagger und einer Suppenkelle Wasser von einer Wanne in eine andere „baggern“.

Die beiden ELJ KV Vorsitzenden Katharina Seitzinger und Dominic Schwab und der ASA Vorsitzende Markus Bär bedankten sich bei den Teams und übergaben die hart erkämpften Preise. Die besten Gruppen waren die ELJ Schwabach II, auf Platz 2 die Ortsgruppe Schwabach I sowie auf Platz 3 die ELJ-Roth I.

Den „silbernen Traktor“ als bester Fahrer im Landkreis gewann Daniel Wiedmann aus Großschwarzenlohe. Platz 2 ging an Vorjahressieger Simon Schuler aus Rothau-rach und Platz 3 an Andreas Hochmeyer aus Brunnau.



Die glücklichen Gewinner des Schleppergeschicklichkeitsturniers in Gustenfelden.

## 400 Stunden für einen neuen ELJ Raum

Pflaumfeld modernisiert seine Bleibe

Pflaumfeld (rw) - Ein schmuckes Zuhause hat sich die ELJ Pflaumfeld mit ihrem neu gestalteten Jugendraum geschaffen. Nach über viermonatiger Renovierungszeit steht der neue Landjugendraum wieder zur Verfügung.

In einem Festakt an der Kirchweih im August wurde der renovierte Raum eingeweiht. „Über 25 Mitglieder packten in der vergangenen Zeit mit an. Alles in

allem waren es rund 400 Arbeitsstunden, die in Eigenleistung von den Leuten abgeleistet wurden, Urlaub und Wochenenden gingen da mit drauf“, erklärte der Vorsitzende Tobias Menhorn. Offene Heizungsrohre wurden unter den Putz verlegt und die Decke runderneuert. Ein neuer Boden sowie eine moderne, selbst gezimmerte neue Bar verleiht dem Raum eine tolle Atmosphäre.



Die neue Bar ist das Prachtstück in der ELJ Pflaumfeld: als Treffpunkt hat sie eine wichtige Funktion.

## Von Sternentanz bis Schlamperer

Tanz in den Mai beim KV Roth/Hilpoltstein



Vier verschiedene Gruppen tanzten dieses Jahr um den Maibaum.

Steindl (rz) - Beim Maitanz der Landjugendgruppen im KV Roth/Hilpoltstein war wieder ordentlich was los.

Wie jedes Jahr besuchten sich die ELJ Gruppen aus Reichersdorf (mit Verstärkung aus Alfershäusen), Eysölden und Sulzkirchen, um gemeinsam um den Maibaum zu tanzen. Außerdem war die hie-

sige Volkstanzgruppe aus Steindl dieses Jahr mit von der Partie. Die Gruppen hatten wieder einige Volkstänze einstudiert: den „Schlamperer“, den „Sternentanz“ und diverse Mazurkas und Polkas. Da waren selbst die Jüngsten begeistert und die älteren Semester hätten sichtbar gerne auch mal wieder mitgemacht...

# Ausgebreitet und Aufgegabelt

## 60 Jahre ELJ Barthelmesaurach - „60 Jahre Begeisterung“

### Festgottesdienst und Luftballons zum runden Geburtstag

Barthelmesaurach (rz) - Die ELJ Barthelmesaurach feierte Mitte September ihr 60-jähriges Jubiläum unter dem Motto „60 Jahre Begeisterung“. In einem festlichen Gottesdienst in der Bartholomäuskirche mit Gemeindepfarrer Ekkhard Aupperle und Landjugendpfarrer Gerhard Schleier feierten rund 120 Besucher/-innen das Bestehen der Ortsgruppe. Danach ließen alle Festgäste ihre guten Wünsche an die ELJ auf Luftballons in den strahlend blauen Himmel steigen.

Johannes Meermann begrüßte die Gäste nach dem Festgottesdienst lud zum Frühschoppen mit Obatz'n und Weißwürste ein. Ein sechsminütiger Tanz von 12 ELJ'ern durch die Jahrzehnte der ELJ Ortsgruppe zeigte den Zuschauern die Entwicklung.

### Gut vernetzt in Kirche und Politik

Zum Festakt sind auch zahlreiche Gäste gekommen. So grüßte der KV Roth-Schwabach seine Ortsgruppe und überreichte einen Kanugutschein sowie einen selbstgebackenen Kuchen in der Form „ELJ 60“. Außerdem lud Volker Bauer - in Vertretung

für die Landtagspräsidentin - die Ortsgruppe zum Teamtraining in den Bayerischen Landtag ein. Die Kreisbäuerin des Landkreises Roth, Annette Götz, brachte alte Trachten aus der Volkstanzzeit der ELJ Barthelmesaurach mit: schließlich hätten sie früher noch anders getanzt. Der Kirchenvorstand war durch Elisabeth Kastner vertreten, die der Landjugend für das Engagement in der Kirchengemeinde dankte und die Hoffnung auf Nachwuchs für den Kirchvorstand äußerte. Als Vertreter der beiden politischen Gemeinde trat Richard Götz auf und beglückwünschte die Barthelmesauracher als „das Sahnehäubchen der ELJ“. In Vertretung für den ELJ Landesvorstand überbrachte auch Gerhard Schleier die herzlichen Glückwünsche.

„Mich begeistert an der ELJ...“ - mit der Fortführung des Satzes stellten sich die Mitglieder der ELJ Ortsgruppe ihrer Festgemeinde vor. Neben weiteren Taneinlagen konnten sich die Gäste auf einer großen Leinwand verewigen sowie ihre persönlichen Glückwünsche in einem Album hinterlassen. Als Dankeschön erhielten sie eine orange Sonnenbrille mit ELJ Logo.



Luftballons mit guten Wünschen für die nächsten 60 Jahre in Barthelmesaurach.

## 60-Jähriges mit viel Musik

### ELJ Windelsbach feiert runden Geburtstag

Windelsbach (ct) - Das Landjugendfest der ELJ Windelsbach am Christi Himmelfahrts-Wochenende ist nicht wie jedes Jahr: die Ortsgruppe feiert 2016 ihr 60-jähriges Bestehen.



Der KV Rothenburg grüßte die ELJ Windelsbach und überreichte einen Gutschein für ein Spanferkel.

Den Auftakt der Feierlichkeiten am Mittwoch besang die Band „Audio Gun“, die mit Rock- und Metalklassikern den Besucher/-innen einheizte. Zwei Tage später spielte das DJ Duo „Bass Tuners“ aus Bad Windsheim auf und sorgte damit für ausgelassene Stimmung. Das Jubiläums-Highlight war der Auftritt von „Panda Party“ am Samstagabend. Die bekannten DJs boten ein außergewöhnliches musikalisches Konzept von Trap bis Hip-Hop über Dance Hall zu Funk.

Am Sonntag klang das Jubiläum mit einem Festgottesdienst, anschließendem Mittagessen und einer Gaudirally aus. Am Abend sorgte der Alleinunterhalter Klaus Hofacker für eine gemütliche Atmosphäre. Zudem überbrachte der KV Rothenburg seine herzlichen Glückwünsche: die ELJ Windelsbach sei eine sehr funktionierende, aktive und vor allem motivierte Ortsgruppe. Als Dank und Anerkennung schenkte der KV seiner Ortsgruppe einen Gutschein für ein Spanferkel.

## Essen wie im Mittelalter: Bauernbrot, Obatzda und Waffeln

### KV Nördlingen gestaltet Stadtmauerfest mit



Nördlingen (fr) - Alle drei Jahre begibt sich die Stadt Nördlingen ein Wochenende lang auf eine Zeitreise ins Mittelalter. In guter Tradition brachte sich der KV Nördlingen am Stadtmauerfest ein.

Die Besucherinnen und Besucher konnten sich mit herzhaftem Bauernbrot, verschiedenen Aufstrichen oder leckeren Waffeln am KV Stand stärken. Während die Er-

wachsenen bei einem kühlen Getränk etwas verweilen, nutzten die Kinder das Angebot mittelalterlicher Spiele wie Galgenkegeln oder Fassstockschießen. Die hochsommerlichen Temperaturen ließen die Besucherzahlen in die Höhe schnellen, so dass sich für die Aktiven des Kreisvorstands alle Mühen vor und während des Wochenendes lohnten.

## Acht Teams kämpften um Geschicklichkeit

### KV Uffenheim veranstaltet erneut Schlepperturnier

Uffenheim (ks) - Zum dritten Mal fand Anfang September das Schleppergeschicklichkeitsturnier in Uffenheim statt. Der KV Uffenheim sorgte für faire Wettbewerbsbedingungen: die Traktoren wurden bereit gestellt, um gleiche Voraussetzungen für alle zu schaffen.

Mit Schlepper und Anhänger musste ein Geschicklichkeits-Parcour überwunden werden, bei dem es nicht auf Geschwindigkeit, sondern vielmehr auf Präzision ankam. Genaues Rangieren und vorsichti-

ges Fahren standen hier im Mittelpunkt. Beeindrucken konnte hier das Team der ELJ Welbhausen mit dem Fahrer Johannes Schirmer, der den gesamten Parcour fehlerfrei meistern konnte. In der Gesamtwertung, in die auch Ergebnisse von begleitenden Mini-Spielen einfließen, erreichte das Team den 2. Turnierplatz. Die Siegermannschaft um Klaus Gall konnte in allen Disziplinen gut abschneiden, der dritte Platz ging an Fritz Weinländer mit Team.



Mit gleichen Startvoraussetzungen gingen alle Teams an den Start, trotzdem gab es einen klaren Sieger.



# Die vorletzte Fuhre



## Tante Grete... wischt auf...

Liebe Tante Grete,

die Ortsgruppe Barthelmesaurach hat seit einiger Zeit ein Problem mit ihrem Gruppenraum. Es gab schon öfter Ärger, da Jugendliche, die sich den Landjugendraumschlüssel besorgen konnten, in dem schönen Raum mit ihren Kumpels gechillt und gefeiert haben. Leider wurde unser Raum komplett versaut und verqualmt hinterlassen. Dieses Problem konnten wir lösen, indem wir den Schlüssel von der Quelle der Entwendung entfernt haben und an eine vertrauenswürdige Person unserer Kirchengemeinde übergeben haben. Somit war nun ein paar Monate Ruhe. Leider haben wir nicht mit der Arglist dieser Jugendlichen gerechnet.

Vor ein paar Wochen haben wir unseren Raum zwar sauber vorgefunden, nur leider hat es wieder extrem nach kaltem Rauch gestunken. Glücklicherweise konnten wir den Verdächtigen gleich darauf ansprechen, der mit diesen Worten seine Tat bestritt: „Dieses Mal war ich's nicht, dieses Mal wirklich nicht. Ihr beschuldigt den Falschen.“ (mit nervösen Zuckungen

und ohne uns in die Augen sehen zu können)

Jetzt bist du an der Reihe, Tante Grete, denn Gespräche mit den Jugendlichen und mit deren Eltern haben leider nichts bewirkt. Uns ärgert die Situation, da der kalte Rauch-Geruch eine Verdächtigung unserer Landjugend hervorrufen kann. Außerdem wollen wir unseren Raum mit Spenden von unserem 60-jährigen Jubiläum renovieren, was wenig Sinn hat, wenn weiterhin Qualm-Orgien in unserem Raum stattfinden. Leider zeigen die Übeltäter auch keine Einsicht und machen es immer und immer wieder. Eine Überlegung war es auch schon eine Wildüberwachungskamera im Raum aufzuhängen, damit der Schuldige auf frischer Tat ertappt werden kann. Aber eine Überwachung kann auch nicht die Lösung sein.

BITTE HELF UNS TANTE GRETE!!!

Liebe ELJ Barthelmesaurach,

ich kann euren Hilferuf echt gut verstehen. Irgendwas stinkt da gewaltig zum Himmel in eurem Ort bzw. in eurem ELJ-Raum! Was jedoch bei mir Rauchwolken auslöst: Wie kommen denn die arglistigen Jugendlichen an den Schlüssel? Ich dachte, ihr habt diesen einer vertrauenswürdigen Person eurer Kirchengemeinde zur Verwaltung übergeben!? Das würde ja heißen - wenn ich meine polizeilichen Ermittlungsqualitäten heranziehe - dass entweder

a) diese vertrauenswürdige Person selbst in einem Anfall von „zweiter Jugend“ die Qualm-Orgien abhält und doch nicht so vertrauenswürdig ist wie ihr denkt ODER

b) dass diese Person sich nicht an die Abmachungen hält und heimlich den Schlüssel ohne euer Wissen an andere weitergibt ODER

c) dass sich die Jugendlichen heimlich einen Zweitschlüssel angefertigt haben von eurem Raum ODER

d) dass sich Unbefugte rechtswidrig Zugang zu eurem ELJ-Raum verschaffen... aber dann müsste es Einbruchspuren geben!

Sollte dies der Fall sein - oder auch wenn ihr nur vermutet, dass sich diese arglistigen Jugendlichen illegal Zutritt zu eurem ELJ-Raum verschaffen, dann ist das ein klarer Fall für die Polizei. Eure gut gemeinten Gespräche haben ja leider nichts ergeben. Von der Idee mit der Wildüberwachungskamera würde ich besser die Finger lassen. Habe erst neulich eine Reportage im TV gesehen, was man alles heimlich über diese Überwachungskameras von außen ausspionieren kann. Das würde evtl. euren Widersachern nur in die Hände spielen.

Mein Rat: Tauscht im Zuge eurer Renovierung das Schloss zu eurem ELJ-Raum aus, bringt Schlösser an die Fenster an und überlegt euch sehr genau, wer den Schlüssel zu eurem ELJ-Raum verwaltet. Dann sollte sich dieses unschöne Problem hoffentlich in Luft auflösen bzw. keine dicke Luft mehr in eurem Ort bzw. in eurem Landjugenraum herrschen.

Beste Grüße  
von Hauptkommissarin  
Tante Grete

Liebe Tante Grete,

dies ist nun die erste Ausgabe der Mistgabel im hübschen neuen Layout. Dir ist sicher schon aufgefallen, dass nicht mehr überall der Blocksatz zum Einsatz kommt. Bei der Überarbeitung des Layouts ist dieser leider der Mehrheit zum Opfer gefallen. Bei der Entscheidung waren aber nicht alle einer Meinung. Meine Frage, liebe Tante Grete, ist nun, was wohl aus der Mistgabel wird, wenn jetzt nicht mehr überall Blocksatz verwendet wird? Werden wir wohl den Druck ganz einstellen müssen? Führt das zu einem fürchterlichen Debakel auf der Landesversammlung, auf der ja alle das erste Mal die

neue Mistgabel in den Händen halten? Was können wir dagegen tun?

Dein besorgtes Mitglied des Landesvorstands

Liebes besorgtes Mitglied des Landesvorstands!

Das liebe ich an der Landjugend: dass sich immer einer um jemand oder etwas sorgt... selbst um unser aller Lieblingsprintmedium: die Mistgabel! Ja, das neue Layout! Ich gestatte mir an dieser Stelle eine persönliche Meinung: Ich find's ja ganz chic. Aber ich kann natürlich die durchaus berechnete Kritik verstehen, dass ein fehlender Blocksatz gerade in einem Zeitungsartikel ausgefranst, schlampig, nicht aufgeräumt und unordentlich wirkt! Und du hast Recht: Aus Erfahrung wissen wir alle, dass derartige Neuerungen auf der Landesversammlung schnell zu Unmut oder gar Ablehnung führen können - haben wir das ja alle schon mal bei der Logo-Diskussion miterlebt. ABER: Wir sind Landjugend!! Jung, dynamisch, nicht immer angepasst, stechen da hin, wo es auch mal etwas weh tut. Und daher sage ich, dass uns dieser Flattersatz an manchen ausgewählten Stellen der Mistgabel bestens zu Gesicht steht. Er spiegelt unser tiefstes Inneres! Daher mein Appell an alle Landjugendliche: Schließt diesen gelegentlichen Flattersatz in euer Herz - und seid bereit für die neue Generation der Mistgabel!

Deine Tante Grete

PS: Ich hoffe natürlich, dass du mir sofort schreibst, wenn sie die „Tante Grete“ aus der neuen Mistgabel streichen wollen! So viel Neuerungen... das geht nun wirklich nicht ;-)

## Neues Layout

### Mistgabel in neuem Design

Fürth/Pappenheim (pw) - Die Mistgabel ist die Verbandszeitung der Evangelischen Landjugend in Bayern. Sie ist das Informationsmedium für Ortsgruppen, Kreis- und Bezirksverbände, aber auch Pfarrämter, Institutionen und Kooperationspartner. Nun erhält sie ein neues Layout: Doro Nickl-Dobler heißt die Grafikerin, die in vielen Stunden den bisherigen Mistgabel-Look weiter entwickelte.

Elan, Kreativität und Know-How - mit diesen Adjektiven beschreibt sich die 48-Jährige Fürtherin auf ihrer Internetseite [www.nickl-dobler.de](http://www.nickl-dobler.de). Unter den Referenzen sind auch jene Illustrationen zu sehen, mit denen ihre ELJ Geschichte anging. Für die Studie „WIR Landjugend - Wie macht ihr das bloß?“ gestaltete sie die eingehenden Strichmännchen mit hohem Wiedererkennungswert. Daraufhin folgten weitere Aufträge: die Überarbeitung des ELJ Satzungsordners im neuen Corporate Designs sowie die eine Zusammenfassung der Studienergebnisse im Pixi-Buch.

Mit dieser Herbstaussgabe präsentieren wir euch einen neuen Auftritt der Mistgabel, in der Linie unserer gesamten

Weiterentwicklung in der Öffentlichkeitsarbeit. Den Startschuss bildete dabei die Umfrage im Winter 2015, bei der 90 Prozent der Teilnehmenden angaben, die Mistgabel gerne und 70 Prozent länger als drei Jahre zu lesen. In den Antworten wird deutlich, dass einige Kernelemente erhalten bleiben: so haben die entscheidenden Gremien darauf geachtet, dass z. B. Format, Farbe und die Aufteilung in Rubriken in der neuen Version wieder erkennbar sind. Durch das neue Layout schaffen wir außerdem den lang diskutierten Wechsel der bisherigen Produktion im Programm Microsoft Publisher zu Adobe InDesign. Das wird auch in der verbesserten Druckqualität sichtbar.



Vielen Dank an Doro Nickl-Dobler! Wir freuen uns über eure Rückmeldungen an [presse@elj.de](mailto:presse@elj.de).

## Impressum

Herausgeber:

Evangelische Landjugend in Bayern, Stadtparkstraße 8-17, 91788 Pappenheim

Verantwortlich & Redaktion: Manfred Walter (mw), Patrick Wolf (pw)

Artikel: Birgit Bruckner (bb), Benedikt Herzog (ben), Christian Huber (ch), Jürgen Kricke (jk), Konstantin Oesterer (ks), Friedel Röttger (fr), Peter Schlee (ps), Gerhard Schleier (gs), Dominic Schwab (ds), Thomas Strauß (ts), Christine Trump (ct), Regina Wenning (rw), Robert Zwingel (rz)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23. Januar 2017

# Mistgabel



K.I.S.S - KEEP IT SHORT & SIMPLE  
TEXTWERKSTATT MIT GÜNTER FROSCH  
Pappenheim \* 9./10. Dezember 2016

Teilnahme kostenlos · Anmeldung bei [petra.bernreuther@elj.de](mailto:petra.bernreuther@elj.de)

